

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schwarzkopf,
Georg

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2911

~~1AR(RSHA) 982164~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 187

Personalien:

Name: . . . Georg S c h w a r z k o p f
 geb. am . . . 20.6.09 in . . . Augsbu rg
 wohnhaft in . . . Seeheim/Bergstr. , Friedrich-Ebert-Str. 31
 Jetziger Beruf: . . . *Handelsvertreter*
 Letzter Dienstgrad: *H' Stf.*

Beförderungen:

am 20.4.1938 zum Untersturmführer
 am 20.4.1940 zum Obersturmführer
 am 1.9.1942 zum Hauptsturmführer
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . . . Oberrealschule
 von 1925 . . . bis . . . 1928 kfm. Lehre
 von 1928 . . . bis . . . 1935 Maschinenbuchhalter
 von März 1933 SS
 von . . . Mai 1935 . . . bis . . . SD *OA-Süd München*
 von . . . *April 1940* . . . bis . . . *RSHA*
 von . . . *Januar 1941* . . . bis . . . *SD Danzig*
 von . . . *Mai 1945* . . . bis . . . *RSHA Bln. Amt II*

Spruchkammerverfahren: *Darmstadt* Ja/~~nein~~

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

S c h w a r z k o p f Georg 20.6.09 Augsburg
 (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.
 Enthalten in Liste N.-Sch... unter Ziffer76.....
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1942..... in
 (Jahr)

~~Danzig, Pfefferstadt 20~~

Seeheim/Bergstraße, Ernst-Thälmann-Straße 6 (?)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
 a) am: 8.6.64 an: SK. Hessen Antwort eingegangen: 3.7.64
 b) am: an: Antwort eingegangen:
 c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom 3.7.64 in,
Seeheim a.d.B., Friedrich-Ebert-Str. 31

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:

e) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 8. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

B.J. An. 647/63
g. v. m. Walther

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z.H. v. Herrn KK Walther - o.V.i.A.-
62 Wiesbaden
Langgasse 36

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Eing.: 11. JUNI 1964

Handwritten mark resembling a stylized 'L' or '4' with a vertical line extending downwards.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes. - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Schwarzkopf
.....
(Name)

Georg
.....
(Vorname)

20.6.09 Augsburg
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Seeheim/Bergstraße, Ernst-Thäl-
.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

mann-Str.? 6

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin) KK

KeMa

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~XXXXXXXXXXXX~~
lauten richtig: Georg SCHWARZKOPF, geb. am 20.6.09 in
Augsburg, wohnhaft in Seeheim a.d.B.,
Friedrich-Ebert-Str.31

Die gesuchte Person ist - ~~XXXX~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Seeheim a.d.B., Friedrich-Ebert-Str.31
ist verzogen am .-. nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor. entf.

Die gesuchte Person ist verstorben am .-. in
beurkundet beim Standesamt .-. Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit .-.
Todeserklärung durch AG .-.
am .-. Az. .-. .-

Sonstige Bemerkungen:

Flassisches
Landeskriminalamt
Wiesbaden

Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 1. Juli 1964

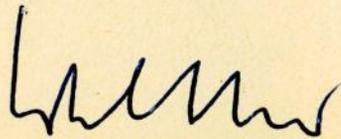
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

R 3
7

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:


Walther
Kriminalkommissar

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 20.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Schwarzkopf, Georg**
Place of birth: *Munster*
Date of birth: *20.6.09*
Occupation:
Present address:
Other information:

T-URGENT

1234934

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

O'Stuf.

Lt.Bef.Bl.3/40 zum RSHA abgeordnet bzw. versetzt.

- 1.) Unterlagen anfragen.
- 2.) Fotokopien anfertigen.
- 3.) Welche Unterlagen:
Georg Sch. (ohne Daten)
Bef.-Bl. SD # 3/40
31/43 (SD) 14 9.13.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die $\frac{1}{2}$: 15.3.33		71 609	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.38					Eintritt in die Partei: 23.33		1 553 585				
O'Stuf.	20.4.40							20.6.09				
Hpt'Stuf.	1.9.42	F. d. SD-H' Amt Reichss. H. Amt	20.4.38	20.4.38	*	Georg Schwarzkopf						
Stubaf.						Größe: 181,5			Geburtsort: Augsburg			
O'Stubaf.						Anschrift und Telephon:						
Staf.												
Oberf.						⚡-Z. A.	32 281	Julleuchter	*			
Brif.						Winkelträger		SA-Sportabzeichen	* 6			
Gruf.						Coburger Abzeichen		Olympia				
O'Gruf.						Blutorden		Reiterabzeichen				
						Gold. H. J. Abzeichen		Fahrabzeichen				
						Gold. Parteiabzeichen		Reichssportabzeichen	* 6			
						Gauehrenzeichen		D. L. R. G.				
						Totenkopfring		⚡-Leistungsabzeichen				
						Ehrendegen						

⚡- und Zivilstrafen:	Familienstand: <i>M.</i> 21.12.40		Beruf: jetzt		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Imr Burg</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		erlernt <i>Kaufmann</i> <i>Flugst.</i>		
	Parteiengenossin: Tätigkeit in Partei:		Arbeitgeber:		
	Religion: <i>gottgl.</i>		Fachrichtung:		
	Kinder: m. w.		Sprachen:		
1.	4.	1.	4.	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
2.	5.	2.	5.		
3.	6.	3.	6.	Führerscheine: <i>I</i>	
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn: <i>1/9</i>	

<p>Freikorps: von bis <i>Oberland</i> 1925 - 1928 Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: SA-Res.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit: Einbürgerung am Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst</p>	<p>Reichswehr: 10.5.33 - 15.3.34 II/JR 19 (Abendkurse) Polizei: Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p>
<p>Bernau Dachau</p>	<p>Reichsheer: 1.4. - 28.4.37 7/JR 19 4.8. - 28.9.37 15/JR 19 Dienstgrad: schütze u. U.Phr. Anw. Gefv. u. ROA Kriegsbeorderung:</p>	<p>Sonstiges:</p>

L

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Georg Schwarzkopf

Dienstgrad: 64. Obersturmführer H.-Nr. 71609

Sip. Nr. 92024

Name (leserlich schreiben): Georg Schwarzkopf

in H seit März 1933 Dienstgrad: 44. Obersturmführer H.-Einheit: SD-RF44

in SA von - bis -, in HJ von - bis -

Mitglieds-Nummer in Partei: 1.553.585 in H: 71.609

geboren am 20.6.09 zu Augsburg Kreis: Schwaben

Land: Bayern jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin Wohnung: -

Beruf und Berufsstellung: 44-Führer im SD

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? 1935 v. Kaufm. Beruf zum SD übergegangen

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein K.T., SA-Wehrabzeichen, Reichssportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit: -

Dienst im alten Heer: Truppe - von - bis -

Freikorps - von - bis -

Reichswehr - von - bis -

Schutzpolizei - von - bis -

Neue Wehrmacht 3ul. Inf. Rgt. 19 von 4. August 37 bis 28. Sept. 1937

Letzter Dienstgrad: Befreiter u. A.O.A.

Frontkämpfer: - bis -; verwundet: -

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: -

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? evang.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? -

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -

Wann wurde der Antrag gestellt? -

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich wurde am 20.6.09 in Augsburg als Sohn des Kaufmanns G. Schwarzkopf geboren. Nach 4-jährigem Besuch der Volksschule, besuchte ich 4 Klassen der Oberrealschule Augsburg, immer wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten meines Vaters im Jahre 1925 eine kaufmännische Lehrstelle bei dem Lech-Elektrizitätswerk in Augsburg anzunehmen. Nach Beendigung meines Lehrganges war ich noch bis zum April 1935 in dem Geschäft dieser Firma (zuletzt als Maschinenbeschaffer), immer dann im Mai 1935 beim 90-Übertritt ins Kirchenamt meine Laufbahn im 90 zu beginnen. Im Oktober 1936 wurde ich zum Referenten ernannt, im Mai April 1938 zum 44-Unterkunftsleiter befördert u. im April 1940 zum Oberkunsführer i. Alt. Landes befördert.

Seit meinem 12. Lebensjahr habe ich mich aktiv in der völkischen Jugendbewegung betätigt (Jugend Bayern e.V.) Von 1925-1929 gehörte ich dem Bundesoberland an. Im Oktober 32 meldete ich meine Mitgliedschaft in die NSDAP, im März 1933 meinem Eintritt zum 44 an. In dem Jahre 1933 u. 34 meldete ich mich freiwillig zu verschiedenen Fortbildungskursen bei der Reichswehr, die ich beide mit sehr gutem Disziplinierungsergebnis beendete. Im März 1937 u. im August-September - 8 Wochen - legte ich meine aktiven Wehrdienstzeit ab u. bin heute Geheimer s. R. O. A.

Seite 1

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Defranb

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Schwanzkopf Vorname: Georg, Julius
 Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 67 Jahre
 Todesursache: Arterienverkalkung mit Herzschwäche
 Überstandene Krankheiten: war nie kränzlich

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Steinbüchel Vorname: Reinold
 Jegiges Alter: 70 Jahre Sterbealter: _____
 Todesursache: _____
 Überstandene Krankheiten: Venenentzündung

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Schwanzkopf Vorname: Joh. Leonhard
 Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: — Sterbealter: 60 Jahre
 Todesursache: Herzschlag
 Überstandene Krankheiten: war immer gesund

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Brauer Vorname: Marie
 Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 84 Jahre
 Todesursache: Leukämie
 Überstandene Krankheiten: war nie ernstlich krank

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Heisbüchel Vorname: Franz Karl
 Beruf: Tallemacher Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 63 Jahre
 Todesursache: Herzschlag
 Überstandene Krankheiten: war nie ernstlich krank

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Besel Vorname: Regina
 Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 43 Jahre
 Todesursache: Nierendefekt
 Überstandene Krankheiten: _____

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 2. Okt. 1940
(Ort) (Datum)

G. Schwann
(Unterschrift)

H. O'Neil

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S c h t r a n d

Dienstlaufbahn
des

Schwarzkopf Junge
20. Juni 1909

SS-Nr. 21009

SU: Schwarzkopf

2 3 4 5

Datum

Nr.	Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienstleistung
1	1933	15.	Winnig	44-Mann	109. St.	...
2	1938	20.	April	44-Oberst
3	1940	20.	'	44-Oberst
4	1941	1.	April	44-Oberst

Mitglieds Nr. 1553585 Vor- und Zuname Schwarzkopf Georg 14

Geboren 25. 6. 09 Ort A.

Beruf Bäckh. Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. 3. 33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

~~Wohnung N. Luffw. Nr II~~

~~Ortsgr. Nieslitz Gau Schwaben~~

~~St. Alb. Schwaben 6/35 Bl. 2~~

~~Wohnung N. Minnen R. S. S. Georg~~

~~Ortsgr. Gau Abt. 38~~

~~lt, Br, Haus Dez. 36 Bl 157~~

Wohnung Ksh. Franz J. 38

Ortsgr. Braunes Haus Gau R-L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienststellenstempel

D a n z i g , den 25. Juni 1942

An das
Reichssicherheitshauptamt
- I A 5 -
B e r l i n

Betreff:

Beförderungsvorschlag

- Anlagen: 1. Stammlisten-Abchrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Obersturmführers Georg Schwarzkopf, aussorplanmäßiger Referent, Adjutant zum

44. Hauptsturmführer

Adjutant beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD Danzig

Ich erbitte gleichzeitig

- Ernennung zum Führer
- Beauftragung mit der Führung
- Beauftragung m. d. W. d. G.

Alter: 35 Jahre, SS1.
 Reichspfortabzeichen: Bronze
 SA-Mehrabzeichen: Bronze
 Letzte Beförderung: 20.4.1940
 Dienstgrad bei der WM: Gefreiter und ROA.
 Dienstzeit: 1.4.-28.4. u. 4.8.-28.9.1937
 WM-Gestellt für den Insp.d.Sipch.d.SD Danzig
 Danzig, Pfefferstadt 20

Privatanschrift: Der Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD Danzig

44 - Oberführer

D a n z i g , den 25. Juni 1942

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutsche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

B e u r t e i l u n g

1/2-Obersturmführer S c h w a r z k o p f ist ausserplanmässiger Referent und mir als Adjutant zugeteilt. Er wurde zu dieser Dienstleistung bereits in RSHA mit Verfügung I C (b) 4 I 1114 SA 206 abgeordnet.

Schwarzkopf hat sich als Adjutant durch sein geschicktes Auftreten und gutes Einfühlungsvermögen sowie seiner an den Tag gelegten Umsicht durchaus bewährt.

Er hält in weltanschaulicher Hinsicht die notwendige klare Linie und gibt auch in seiner sonstigen charakterlichen Haltung zu irgendwelchen Beanstandungen keinen Anlass. Er ist ferner bestrebt, mit allen Angehörigen des Inspekturstabes und darüber hinaus bei unbedingter Zusammensuarbeiten.

Im Hinblick auf seinen jederzeitigen Einsatzwillen und seine Arbeitsfreude halte ich ihn einer Beförderung zum 1/2-Hauptsturmführer für würdig.

Mit Rücksicht auf den bereits seit 10. Juli 1941 lauf. Beförderungsvorschlag bitte ich, Schwarzkopf nunmehr in Wirkung von 1. Juli 1942 zum 1/2-Hauptsturmführer zu ernennen.

1/2 - Oberführer.

1 AR (RSHA) 982/ 64

17

Vermerk

Schwarzkopf trat 1933 in die SS ein. 1935 kam er zum SD - OA Süd in München, wo er 1936 zum Referenten ernannt wurde. Am 20.4.38 wurde er zum U'Stuf. befördert. Mit Wirkung vom 20.4.40 wurde er O'Stuf. beim SD-RFSS als Abt.-Leiter. Danach folgt eine nicht näher bestimmbare Zeit im RSHA. 1942 war er dann als Adjutant beim IdS Danzig, wo er am 1.9.42 zum Hpt'Stuf. befördert wurde. In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 wird Sch. nicht genannt.
Lt. Bef. Bl. 3/ 40 - Angeh. des RSHA

B., d. 9. Nov. 1964

M.

1 AR (RSHA) 982 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 16. NOV. 1964
Tgb. Nr.: 4018104-N
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 9. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4018 / 64 -N-

1 Berlin 42, den 20. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **23. NOV. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

B.d.Am. 697/63

B. d. Am. Walther

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Eing. 24. NOV. 1964

Handwritten initials in green ink.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 79 Bl.)

Im Auftrage:

Handwritten signature: Weber

Do

Kriminalinspektion
D a r m s t a d t

Darmstadt, 8. 1. 65

Auf Vorladung erscheint der Handelsvertreter

Georg S c h w a r z k o p f ,
geb. am 20. 6. 1909 in Augsburg,
wohnhaft in Seeheim a. d. B., Friedrich-
Ebert-Straße 31,

und sagt zur Sache folgendes aus:

Ich habe in Augsburg 4 Jahre die Volksschule und anschließend 5 Jahre die Oberrealschule besucht. Dann, im Jahre 1924, trat ich in die kaufmännische Lehre bei der Firma Lechelektrizitätswerke AG in Augsburg ein. Bei dieser Firma war ich bis Mai 1935 tätig. In den letzten Jahren meiner Tätigkeit bei dieser Firma war ich Maschinenbuchhalter.

Im Mai 1935 trat ich in den SD Oberabschnitt Süd in München als Angestellter ein. Im Oktober oder September 1937 wurde ich zum SD Unterabschnitt nach Würzburg versetzt.

Anfang April 1940 wurde ich zum RSHA nach Berlin versetzt. Ende Januar 1941 erfolgte meine Versetzung nach Danzig zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD.

Mitte oder Ende März 1945 wurde unsere Dienststelle in Danzig aufgelöst. Ich kam über Kopenhagen nach Berlin. Dort war ich in Wannsee beim Amt II für Verwaltung und Organisation untergebracht. In der Nacht zum 23. 4. 45 kam ich nach Flensburg, wo ich in englische Kriegsgefangenschaft geriet.

Am 17. 2. 1948 wurde ich aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Ich begab mich dann nach Seeheim, wo meine Familie wohnte. Seit dieser Zeit wohne ich ununterbrochen in Seeheim. Mein Gewerbe als Handelsvertreter übe ich seit September 1948 ohne Unterbrechung aus.

Ich habe bis 1935 in meinem Elternhaus in Augsburg gelebt.

Meine Ehefrau habe ich am 21. 9. 1940 in Saarbrücken geheiratet. Unsere Ehe ist kinderlos geblieben.

Ernstere Krankheiten hatte ich bisher nicht .

Zu den mir jetzt einzeln vorgelegten Fragen kann ich folgendes sagen:

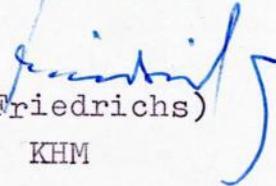
1. Ich bin Anfang April 1940 beim RSHA in Berlin eingetreten. Es handelte sich um eine Versetzung vom SD Unterabschnitt Würzburg zum RSHA.
2. Mein Eintritt erfolgte beim Amt II beim Leiter der Gruppe Personal.
3. Mein Dienstgrad beim Eintritt war SS-Untersturmführer.
4. Ich bin während meiner Zugehörigkeit zum RSHA nie versetzt worden
5. Entfällt.
6. Im April oder im Mai 1940 erfolgte meine Beförderung zum SS-Obersturmführer.
7. Ich war nur beim Amt II beim Leiter der Gruppe Personal tätig. Mein Dienstgrad war zuerst SS-Untersturmführer und dann SS-Obersturmführer.
8. Ich hatte Personalangelegenheiten zu bearbeiten und die Funktion eines Adjutanten auszuüben.
9. Mein Vorgesetzter beim Amt II, also der Leiter der Gruppe Personal war SS-Standartenführer und Oberst der Polizei W i l l i c h, Helmut, Geburtsdaten unbekannt (jetzt etwa 72 Jahre alt), Geburtsort war Pommern, die Nähe von Stolp, jetzige Wohnung soll in Bonn, Bonner Talweg, Nummer unbekannt, sein.
Andere direkte Vorgesetzte hatte ich nicht.
10. Bearbeitung von Personalangelegenheiten im weitesten Sinne.
11. Ich habe keine Verbindungen zu ehemaligen Angehörigen des RSHA.
12. Mir sind keine Anschriften ehemaliger Kameraden vom RSHA bekannt.
13. Das gegen meine Person eingeleitete Spruchkammerverfahren wurde etwa im Jahre 1950 von der Spruchkammer in Darmstadt eingestellt.
In folgenden Verfahren bin ich als Entlastungszeuge aufgetreten:
 - a) etwa Herbst 1950 beim Spruchgericht in Bielefeld im Verfahren gegen meinen früheren Chef SS-Brigadeführer W i l l i c h (W. wurde m. W. zu etwa 3 Monaten (?) Gefängnis verurteilt, das Aktenzeichen des Verfahrens ist mir nicht bekannt),

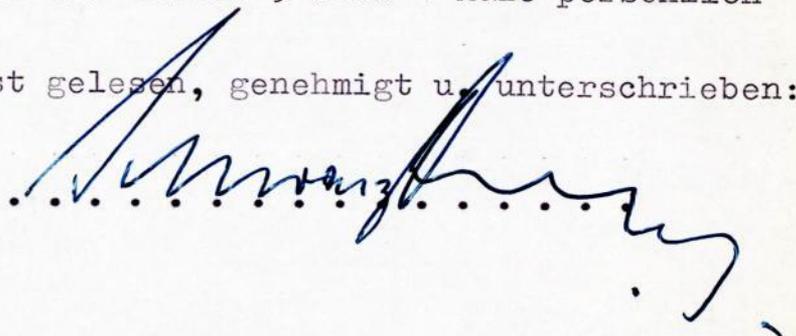
- b) in den Jahren 1953 und 1954 beim Oberlandesgericht in Bochum im Schwurgerichtsprozeß gegen den früheren (letzten) Kommandanten des KZ Stutthof ~~wegen~~ H o p p e wegen Mordes (Verurteilung erfolgte zu 6 oder 8 Jahren Zuchthaus, das Aktenzeichen dieses Verfahrens ist mir unbekannt),
 - c) im März 1956 beim Oberlandesgericht in Stuttgart im Verfahren gegen den früheren Leiter der Staatspolizei-Leitstelle in Danzig, Dr. V e n e d i g e r, wegen Mordes an englischen Fliegern (Es erfolgte eine Verurteilung zu 2 oder 3 Jahren Zuchthaus, das Aktenzeichen dieses Verfahrens ist mir nicht bekannt).
14. Es ist keiner meiner Angehörigen je beim RSHA gewesen oder verpflichtet worden.

In Ergänzung der Fragen 11. und 12. möchte ich bemerken, daß ich eine lose Verbindung mit meinem früheren Chef Herrn W i l l i c h unterhalte. Sie besteht im Austausch von Neujahrsglückwünschen (wir haben uns bisher 3 oder 4 Male persönlich getroffen).

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt u. unterschrieben:


 (Friedrichs)
 KHM



24

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 29. Januar 1965
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~5948x~~ 5671

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG),
GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Dortige Ersuchen um Vernehmung von Zeugen

11 Tgb. 2 aufgef. Akten veran.
21 42 2/6 B 2/2

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin
- Abt. I -
z.H. Herrn KK ROGGENTIN o.V.i.A.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 3. FEB. 1965

Eingang: _____

Tgb. Nr.: _____

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

(1) B e r l i n - T e m p e l h o f
Tempelhofer Damm 1 - 7

Nach Vernehmung der Zeugen durch die zuständigen Kriminalpolizei-
Behörden werden nachfolgend aufgeführte Akten zurückgesandt:

1. Akte 1 AR(RSHA) 982/64 Psch 187 (Georg SCHWARZKOPF),
2. Akte 1 AR(RSHA) 952/64 Ps 44 (Olaf SIGISMUND),
3. Akte 1 AR(RSHA) 1010/64 Pz 40 (Dr. Matthäus ZIEGLER),
4. Akte 1 AR(RSHA) 929/64 Pn 48 (Heinz NAGEL),
5. Akte 1 AR(RSHA) 1090/64 Pb 248 (Heinrich BERGMANN),
6. Akte 1 AR(RSHA) 1220/64 - 1 AR(RSHA) X 12/64 Pb 138
(Helmut BRUMMERLOH),
7. Akte 1 AR(RSHA) 760/64 Pl 76 (Karl LORENZ) und
8. Akte 1 AR(RSHA) 893/64 Pl 23 - mit Beiakte - (Dr. Hans LEETSCH).

Die Vernehmungsniederschriften sind jeweils in zweifacher Fertigung
beigefügt.

Im Auftrage:

Walther
Kriminalkommissar

answertest
4.12.65

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4018 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 8. 2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 8. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTa S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 18 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-IIc-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

Die Akten Willrich (z. Absicht, unter Aktenzeichen) haben Frau StA in Bräunigmann (III A4) und Herrn J. An Röcher (IIc) weglegen.

2. Beiakten trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 2. Als AR-Sache weglegen.

18. FEB. 1965

3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 18. Feb. 1965

Unzel

(Bergstr.) - H 86

Bei der Gend.-Station in Seeheim a.d.B. bestellt erscheint der ehemalige SS-Hauptsturmführer und Adjutant des Inspektors der Sicherheitspolizei und des SD in Danzig

Georg S h w a r z k o p f

geb. am 20. Juni 1909 in Augsburg, in Seeheim a.d.B., Ernst Thälmann-Straße Nr. 6 wohnhaft, mit dem Gegenstand der polizeilichen, zeugenschaftlichen Vernehmung bekannt gemacht, zur Wahrheit ermahnt und erklärt:

Nach der Machtübernahme im Jahre 1933 durch den Nationalsozialismus ging ich als Mitglied der NSDAP und in die allgemeine SS eingetreten. Mein Eintritt erfolgte in Augsburg. Bis zum Jahre 1935 war ich beruflich bei der Lech-Elektrizitätswerke in Augsburg tätig. Da mir mein Beruf nicht ganz zusagte, war es meine Absicht, in die Wehrmacht einzutreten. Ich wollte die Offizierslaufbahn einschlagen. Vom Wehrkreis München wurde ich zum Sicherheitsdienst verwiesen, wo ich nach 4 Wochen einen Berufungsbefehl zum SD-Oberabschnitt Süd-Abwehrabteilung erhielt. Bis zum Jahre 1940 war ich beim SD in verschiedenen Orten in der Industrieabwehr tätig. Anfang April 1940 wurde ich zum Reichs-Sicherheitshauptamt - Amt für Personalien - befohlen. Diesen Posten hatte ich bis zur Ernennung als Adjutant im Januar 1941 nach Danzig inne. Seit Januar 1941 war ich beim Inspekteur in Danzig als Adjutant beschäftigt. Zur gleichen Zeit wurde SS-Brigadeführer W i l l i c h als Inspekteur nach Danzig versetzt. Als Adjutant war ich dort bis zum Zusammenbruch 1945. Nach der Kapitulation im Jahre 1945 gelangte ich in Flensburg in englischer Gefangenschaft, wurde im Februar 1946 nach England überführt und von dort im März 1948 nach Seeheim a.d.B. entlassen. Als Gefangener war ich im Lager in Neumünster untergebracht. Nach England kam ich deswegen, weil auf dem früheren englischen Kriegsgefangenenlager Sagan englische Offiziere entwichen sind, von denen 4 Offiziere in der Umgebung von Danzig erschossen wurden und man mich mit dieser Tat irrtümlich in Verbindung brachte. Die Überprüfung in dieser Sache hat keinerlei belastende Anhaltspunkte gegeben, weswegen meine vorzeitige Entlassung erfolgt sein dürfte.

Der frühere Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD und spätere Befehlshaber Helmut W i l l i c h war seit Januar 1941 mein Vorgesetzter. Er war als Inspekteur bei seinen Untergebenen, wegen seiner Aktivität, nicht beliebt und daher auch gefürchtet. Willich verlangte von seinen Beamten äußerste Pflichterfüllung, auf der anderen Seite hat er für diese viel gutes getan. Im Verfolg seiner Arbeit bemühte er sich um alle Kleinigkeiten. Er wollte auch über die Geschehnisse im Bereich als Inspekteur unterrichtet werden.

Der Inspekteur Willich war nach meiner Meinung in sachlicher Hinsicht dem Chef der Sicherheitspolizei zuerst Heydrich, später Kaltenbrunner und in personeller Hinsicht dem örtlichen höheren SS- und Polizeiführer unterstellt. Der höhere SS- und Polizeiführer in Danzig war bis etwa Ende 1942 SS-Gruppenführer H i l d e b r a n d t und anschließend SS-Gruppenführer K a t z m a n n.

Dem Willich unterstand die Geheime Staatspolizei, Kriminalpolizei und der Sicherheitsdienst in dienstaufsichtlicher und dienststraflicher, sowie in personeller Hinsicht.

Im Jahre 1941 wurde mit der Errichtung des Umsiedler- und Arbeitslagers Leberechtzdorf zur Zeit Willich begonnen. Der Bau dieses Lagers erfolgte meines Wissens mit Genehmigung des Sicherheitshauptamtes in Berlin. Das Lager wurde von Willich aus dem Grunde errichtet, damit ~~den~~ ausgesiedelten Polen eine Unterkunftsmöglichkeit gegeben wurde. Mit den Aussiedlungen hatte W. nichts zu tun. Der Lagerkommandant wurde von Willich bestellt und von Berlin bestätigt. Ich besinne mich, daß zuerst SS-Hauptsturmführer R i l l e r und später SS-Sturmbannführer L i n k oder L i n g und als letzter Kommandant SS-Obersturmbannführer Paul S c h u l t z waren. In diesem Lager hatte Willich auch seine Wohnung. In dieser Wohnung hat er sich hauptsächlich zum Wochenende aufgehalten. In dem Lager waren zumeist Polen untergebracht, auch solche, deren Eindeutschung vorgesehen war. Die arbeitsfähigen Lagerinsassen wurden zu allen Arbeiten herangezogen. Das Lager war meines Wissens mit etwa 6 - 8000 Menschen belegt. Die Menschensterblichkeit in dem Lager war nicht erheblich. Die genauen Zahlen kann ich nicht angeben. Die Lagerinsassen in Leberechtzdorf mußten auch für auswärtige Firmen arbeiten. Eine Firma davon war das Flugzeugwerk in Schneidemühl und auch eine Firma die Pelze anfertigten und die für die Wehrmacht bestimmt waren.

Ich erinnere mich, daß von Danzig etwa 30 Personen, es waren polnische Pelzarbeiter, zurückkommandiert worden sind, die vorher bei der Firma Pelz-Schulz in Danzig beschäftigt gewesen sind. Von der Erschiessung der 30 polnischen Pelzarbeiter im Lager Leberechtzdorf habe ich keine Kenntnis erhalten. Wenn diese Personen tatsächlich im Walde von Leberechtzdorf erschossen wurden, dann hat an erster Stelle der Lagerkommandant dieses gewußt. Ob Willich diese Exekution angeordnet hat, ist mir nicht bekannt. Er war jedoch für das Lager als Inspekteur verantwortlich. Aus meiner Kenntnis weiß ich, daß ihm das Lager Leberechtzdorf direkt unterstand. Es ist vorgekommen, daß ich mit Willich das Lager Leberechtzdorf besichtigte. In den meisten Fällen hat er diese Besichtigungen alleine durchgeführt.

Weiter ist mir nicht bekannt, daß im Lager Leberechtzdorf Exekutionen durch Erhängen mittels eines transportablen Galgens durchgeführt wurden. Es besteht die Möglichkeit, daß in dem Lager Leberechtzdorf Insassen erschossen worden sind, die einen Fluchtversuch unternehmen wollten. Auf einzelne Fälle kann ich mich nicht besinnen, weil es schon zu lange zurückliegt. Wohl ist mir in Erinnerung, daß in dem Jahre 1942/43 zwei Polen angeschossen

oder erschossen worden sind. Gegen den Täter ist meines Wissens auch ein Verfahren eingeleitet worden, daß bei dem Untersuchungsführer beim Inspekteur, Reg.-Rat P f l u g e r, bearbeitet worden ist. Wg Pflüger heute ansässig ist und ob er noch lebt, kann ich nicht sagen. Dieser Fall müßte dem Willich bekannt sein, ob er dabei war, kann ich nicht sagen. Ich war bei dieser Feier nicht anwesend. Ob das Verfahren gegen den damaligen Täter, der Name ist mir nicht geläufig, eingestellt wurde, kann ich ebenfalls nicht sagen. Weiter ist mir nicht bekannt, daß im Lager Leberechtshof Misshandlungen begangen wurden.

Das Lager Stutthof wurde ^{zu} Willichs Zeiten errichtet. Es war zuerst und auch am Anfang, als Willich und ich nach Danzig kamen, ein Zivil-Arbeitslager. Im Jahre 1942 wurde dieses Lager zum offiziellen Konzentrationslager erklärt. Als Stutthof ein Kz.-Lager wurde, unterstand dieses dem Reichssicherheitshauptamt (Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt) in Berlin. Der Verantwortliche für alle Kz.-Lager in Deutschland war SS-Gruppenführer P o h l. Pohl unterstand direkt dem H i m m l e r. Nach meiner Ankunft im Januar 41 in Danzig, hörte ich gesprächsweise von Erschiessungen in diesem Lager. Das Lager Stutthof habe ich mit Willich vielleicht 2 mal besichtigt. Ob Willich ohne mich öfters im Lager war, weiß ich nicht. Ich habe es noch in Erinnerung, daß das Lager Stutthof bis zur Übernahme als ein Kz.-Lager dem höheren SS-Polizeiführer, damals Hildebrandt, in jeder Beziehung unterstellt war. Ich kann nicht be-
streiten, daß Willich einen gewissen Einfluß auf das Lager Stutthof hatte, bzw. einen solchen Einfluß anstrebte, insbesondere auf den Lagerkommandanten. Es ist mir nicht in Erinnerung, daß mir als sein Adjutant bekannt geworden ist, daß er das Lager direkt zu verwalten hatte. Ich könnte mir denken, daß Willich unter den damaligen Verhältnissen das Lager Stutthof direkt übernehmen wollte. Wenn Besichtigungen durch den Himmler im Lager Stutthof durchgeführt wurden, dann war selbstverständlich auch Willich dabei. Ich erinnere mich nur an eine solche Besichtigung. Ich kann nicht sagen, ob bei Exekutionen durch Erhängen oder Erschiessungen Willich zugegen war. Ich habe niemals bei Verbrechen gegen die Menschlichkeit weder im Lager Stutthof, Leberechtshof oder anderswo, teilgenommen.

Weiter ist mir nicht bekannt, daß im März 1941 auf dem Exerzierplatz Saspe bei Danzig auf Anordnung von Willich 34 Häftlinge erschossen wurden. Da ich mit Exekutionen nichts zu tun hatte, wurde ^{ich} von solchen Dingen auch nicht in Kenntnis gesetzt.

Ich kann mir denken, daß Willich dienstgründlich in der SS einen gewissen Einfluß auf den Lagerkommandanten Stutthof hatte.

Die Erschiessung von 4 englischen Offizieren, die bei Danzig eingefangen wurden, ist durch ein englisches Militärgericht

in Hamburg geklärt und auch gesühnt worden. Ich glaube nicht, daß Willich hier etwas zur Last gelegt werden könnte. Ob er bei der Erschiessung zugegen war, ist mir nicht bekannt. Tatsache ist, daß die 4 englischen Offiziere bei Danzig erschossen wurden. //

< Ich weiß, daß im Februar 1945 der frühere Polizeipräsident von Bromberg, von S a l i c h , wegen Feigheit vor dem Meinde, um Mitternacht auf dem Hofe des Staatspolizeigebäude in Danzig erschossen wurde. Wer die Anordnung der Erschiessung des von Salich erteilt hat, kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Entweder war es Willich oder Katzmann. Die Erschiessung erfolgte durch Gestapo-Beamte. Der Leiter des Exekutionskommandos ~~hinzukommende~~ ~~keiner~~ war im Falle von Salich Dr. S t e i n b a c h e r . Er war Leiter des SD-Abschnittes Danzig. Wo Dr. Steinbacher sich aufhält und ob er heute noch lebt, ist mir nicht bekannt.

Die drei anderen Personen, die mit von Salich nach Danzig gekommen sind, wurden zum Bewährungsbataillon abgeordnet und degradiert. >

Von der Erschiessung der drei Berliner Kriminalbeamten wegen ihrer Weigerung, SS-Uniform zu tragen, habe ich keinerlei Kenntnis. Vielleicht habe ich es schon vergessen, wenn ich darüber etwas gehört haben sollte.

Bei der Festnahme des Dr. G ü r d e l e r wurde dieser der Gestapo überstellt. Von der Misshandlung des Dr. Gördeler im Danziger Gestapo-Gefängnis ist mir nichts bekannt geworden. Ich kann auch nicht sagen, ob Willich Anordnungen gegeben hat, ob Dr. G. misshandelt werden sollte.

< Ich weiß, daß bei der Gestapo vereinzelt Misshandlungen vorgenommen wurden, die von Beamten der Gestapo durchgeführt wurden. Einen einzigen Fall habe ich selbst beobachten können. Ich habe sofort dagegen Stellung genommen. Ob Willich von den Misshandlungen im Einzelnen Kenntnis hatte, bzw. angeordnet hat, entzieht sich meiner Kenntnis. >

Weiter erkläre ich, daß es mir nicht bekannt ist, daß in Liefelde ein Bauer mit seinem Sohn wegen Brandstiftung aufgehängt worden sind. Es ist möglich, daß ich ~~keine~~ ^{siehe} Meldung darüber gelesen habe, daß eine solche Exekution auf Anordnung des Reichsführers SS Himmler durchgeführt wurde. Solche Exekutionen dürften ausschließlich auf Befehl des Reichssicherheitshauptamtes oder des Reichsführers SS erfolgt sein.

< Über alle Vorkommnisse was Verbrechen gegen die Menschlichkeit betrifft, war in erster Linie der Leiter der Gestapo, Dr. V e n e d i g e r , verantwortlich. Ihm waren jeder höhere Kriminalbeamte, der die einzelnen Abteilungen bearbeitete, unterstellt. >

Wo Dr. Venediger sich heute aufhält, kann ich nicht an-
sagen. Es wird angenommen, daß er nicht mehr lebt.

Meine Tätigkeit als Adjutant bei der Dienststelle des
Inspektors in Danzig erstreckte sich in der Hauptsache auf die
Bearbeitung schriftlicher Vorgänge. ~~Darzu waren~~ auch die Bear-
beitung von Wohnungsfürsorge, Kraftfahrwesen, Telefondienst, Em-
pfang und Weiterleitung von Besuchen an den Inspekteur und in ganz
seltenen Fällen begleitete ich Willich bei Besuchen und Inspek-
tionsfahrten. Meine Hauptaufgabe war, sicherzustellen, daß der
innendienstliche Verkehr geregelt wurde. Ich habe nicht alle
Schriftstücke in meine Hände bekommen, die aus Berlin kamen. Erst
später durfte ich auch Verschlussachen bearbeiten. Alle Postsachen,
die direkt an Willich gerichtet waren, durfte ich nicht öffnen.
Alle Eingänge von den Dienststellen der Sicherheitspolizei an den
Inspekteur habe ich nach Referaten aussortiert, sofern Vorlage
wichtig, dem Inspekteur zur weiteren Verfügung vorgelegt. Ich war
auch Verbindungsführer zur Rüstungsinspektion und zu verschiedenen
Wehrmachtsdienststellen.

Die Gestapo in Danzig verkehrte auf dem schriftlichen Wege
direkt mit Berlin. Auch alle wichtigen Vorgänge, die aus Berlin
für die Gestapo bestimmt waren, sind nicht durch das Büro gegangen,
wo ich tätig war. Aus diesem Grunde habe ich auch keine Kenntnis
welche Exekutionen im Bereich Danzig vorgekommen sind. Der In-
spekteur Willich hat im Gestapogebäude seine Diensträume gehabt.
Die dienstlichen Obliegenheiten mit der Gestapo, darunter können
auch Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewesen sein, hat Willich
mit dem jeweiligen Gestapoleiter im Gestapogebäude besprochen und
auch erledigt.

Ich gehörte nicht zu den Geheimnisträgern. Ich war nur
vereidigt für die Führung der Verschlussachen. Zu den Geheimnis-
trägern gehörten die höheren Beamten der Gestapo, bzw. die Leiter
~~Leiter~~ der Kripo und Gestapo.

Von der Versenkung eines Schiffes, wo Juden drauf gewesen
sind, kann ich aus eigener Wahrnehmung keine Angaben machen.

« Nach dem mir einige Vernehmungen in Sachen Willich vorge-
lesen worden sind, kann ich sagen, daß manches zutreffend sei.
Da ich aus eigener Wahrnehmung keine Angaben machen kann, in wie-
weit Willich Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hat,
kann ich die bisherigen Aussagen der Zeugen nicht 100 %ig bestä-
tigen. Sehr glaubwürdig erscheinen mir die Angaben der vernommenen
Zeugen, die in dem Lager StuttHof eingesperrt haben. Willich war
ein Egoist und tat überall sehr wichtig, ganz besonders als er die

nach Danzig kam.

103/8-16

Meine gemachten Angaben, die ich selbst gelesen habe,
entsprechen der Wahrheit. Ich kann diese zu jeder Zeit auf
meinen Eid nehmen.

Geschlossen:

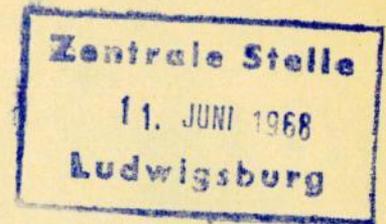
v.....g.....u.

Wendler) KPOM

[Handwritten signature]

1 AR (RSA) 982/64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 7. JUNI 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 8. 7. 68

[Signature], STA.

2. Hier austragen.

Sch

Zur Sache:

Ich war vor Kriegsausbruch 1939 beim SD Unterabschnitt Würzburg (Abwehr) tätig. Im April oder Mai 1940 wurde ich an das Reichssicherheitshauptamt Amt I in Berlin versetzt. Dort wurde ich dem Personalreferat zugeteilt, dessen Leiter Herr Willich war. Willich kannte mich bereits aus Würzburg. Als er später IdS in Danzig wurde hat er mich im Januar 1941 von Berlin nach Danzig nachgeholt. Ich wurde in Danzig Zeit-Adjutant.

Herrn Dr. Best habe ich meines Wissens nicht einmal gesehen, geschweige denn ihn gesprochen. Ich kenne ihn nur dem Namen nach und weiß das er der Amtschef I und der Vorgänger von Schreckenbach war.

Auch die übrigen mir namentlich genannten Angeschuldigten sind mir völlig unbekannt.

Der Inspekteur in Danzig übte über die Stapostellen seines Bereichs und über die Kripostellen seines Bereichs die Dienstaufsicht in personeller Hinsicht aus. Er erteilte aber den Stapo und Kripostellen keine sachlichen Anweisungen. Die sachlichen Weisungen erhielten die Stapostellen meines Wissens vom RSAH in Berlin und zwar von dem Amt bzw. Referat welches das zuständige war, so z.B. die Stapo vom Amt IV, die Kripo vom Amt V der SD vom Amt III und soweit es sich um Personalfragen handelte vom Amt I.

Ich kann mit Sicherheit verneinen, daß von Willich als IdS Danzig je eine Sonderbehandlung oder Exécution von Polen angeordnet worden ist. Hierüber ist mir nie etwas bekannt geworden,

Ich habe als Adjutant von Willich in dessen Vorzimmer gesessen und ihm die Post und die laufenden Vorgänge vorgelegt. Ich habe unter diesen Vorgängen kein Vorgang gesehen, ^{mit einer Ausnahme} der irgendwie eine Exécution betraf.

Hierbei handelte es sich um einen Fall des verbotenen Geschlechtsverkehrs zwischen einem Polen und einer deutschen Frau. Die Anweisung, den Polen aufzuhängen kam meiner Meinung nach vom RSHA, keineswegs aber vom IdS.

Ausserdem weiß ich vom Hörensagen, daß gegen Ende des Krieges einige englische Flieger, die aus dem Lager im Saarland ausge-

ausgebrochen und im Raume Danzig ergriffen worden waren durch die Stapo Danzig erschossen worden sind. Ich befand mich zu dieser Zeit nicht in Danzig.

Die mir weiter vorgehaltene Erschießungen von Polen im Reichsgau Danzig-Westpreußen in den Jahren 1941 und 42, insbesondere in Bromberg, Graudenz und Thorn sind mir ~~mir~~ nicht bekannt.

Es wurde lediglich gemunkelt dass im Lager St-utthof zu Beginn des Krieges etwa 39/40 Häftlinge umgebracht worden sein sollen. Konkrete Kenntnis von solchen Tötungen im Lager Stutthof habe ich nicht erlangt. So ist mir auch die Exécution von 13 Polen im Lager Stutthof im April oder Mai 1943 völlig unbekannt. Wie mir gesagt wird sollen diese Polen zum Zwecke ihrer Exécution auf Anordnung ~~des SAH durch die Stapo~~ des RSAH durch die Stapo Zechenau vom Lager Soldau in das Lager Stutthof verbracht worden sein.

Auf Befragung des Staatsanwalts:

Ich war auch auf "Geheimreichssachen" vereidigt. Wenn solche Vorgänge kamen, wurden sie von mir in ein besonderes Tagebuch eingetragen und ich habe sie selbst geöffnet und sodann mit der Post dem Inspektor vorgelegt. Ich kann nur wiederholen, auch nachdem mir die Aussagen des Zeugen Pullart vorgehalten worden ist, daß mir persönlich Exicutionsvorgänge nicht bekannt geworden sind bzw. Anordnungen des RSAH, Exicutionen durchzuführen. Wenn, wie mir vorgehalten, beispielsweise von der Stapo in Bromberg Vergeltungerschießungen durchgeführt worden sind, muß diese Stapo-stelle ihre ~~ihre~~ Weisung unmittelbar vom RSAH erhalten haben.

Den Namen der früheren Angehörigen der Dienststelle des IdS Danzig habe ich heute nicht mehr in Erinnerung. Ich weiß nur noch das die Dienststelle aus 10-12 Personen bestand.

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben.

Georg Krause
Stein
Woyell